



## **Der Ehe- und Erbvertrag – ein "must-have" in jeder Ehe**

Ein Workshop von

lic.iur.HSG Sonja Lendenmann  
Rechtsanwältin & Urkundsperson



## Übersicht

1. Einleitung
2. Ehegüterrecht und Ehevertrag
3. Erbrecht und Erbvertrag
4. Fallbeispiele
5. Schlusswort und Fragen



## **Der Ehe- und Erbvertrag – ein „must-have“ in jeder Ehe**



## Schweizerisches Zivilgesetzbuch

### **Art. 159 ZGB**

#### **A. Eheliche Gemeinschaft; Rechte und Pflichten der Ehegatten**

<sup>1</sup> Durch die Trauung werden die Ehegatten zur ehelichen Gemeinschaft verbunden.

<sup>2</sup> Sie verpflichten sich gegenseitig, das Wohl der Gemeinschaft in einträchtigem Zusammenwirken zu wahren und für die Kinder gemeinsam zu sorgen.

<sup>3</sup> Sie schulden einander Treue und Beistand.

## Element der Ehe



## Ewigi Liebi



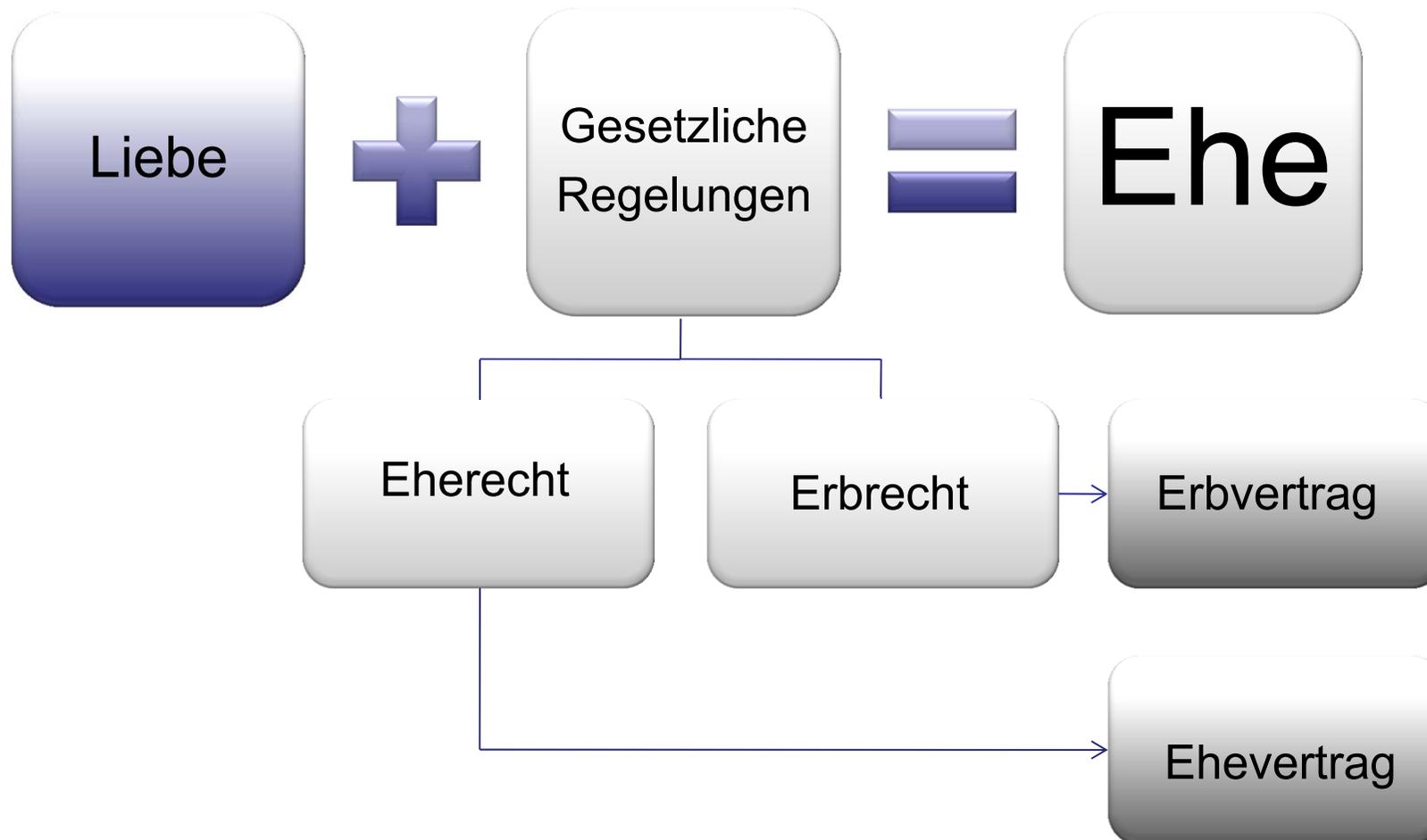
Ewigi Liebi..., das wünsch ich dir;

Ewigi Liebi..., das wünsch ich mir.

Ewigi Liebi..., das wünsch ich für üs zwei.

Auszug aus dem Song Text „Ewigi Liebi“ von Mash

## Element der Ehe





## Teil 2

# Das Ehegüterrecht und der Ehevertrag



## Das Ehegüterrecht

### **Das Güterrecht**

Das eheliche Güterrecht umschreibt die Wirkung der Ehe auf das Vermögen der Ehegatten, wobei es im Rahmen verschiedener Güterstände unterschiedliche Ordnung zulässt.

### **Der Güterstand**

Der Güterstand legt einerseits fest, wie die Ehegatten ihre Vermögenswerte während der Ehe nutzen und verwalten; andererseits bestimmt er, wie das Vermögen bei Tod oder Scheidung aufgeteilt wird.

## Die drei verschiedenen Güterstände

Errungenschafts-  
beteiligung  
Art. 196 ff. ZGB

Gütergemeinschaft  
Art. 221 ff. ZGB

Gütertrennung  
Art. 247 ff. ZGB

gesetzlicher Güterstand

i.d.R. vertragliche Güterstände

# Errungenschaftsbeteiligung

## 4 Gütermassen

Eigengut  
Ehemann

Errungenschaft  
Ehemann

Errungenschaft  
Ehefrau

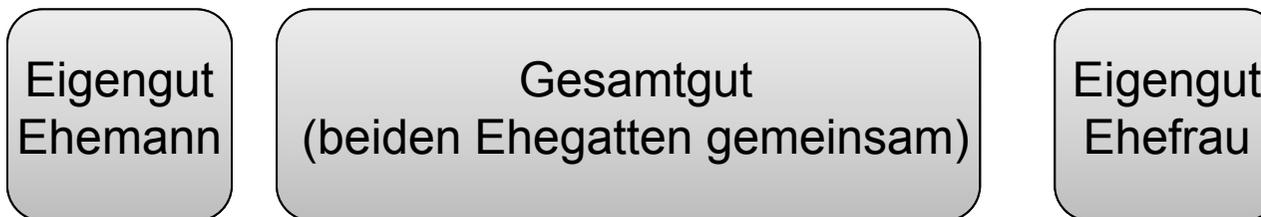
Eigengut  
Ehefrau

**Errungenschaft** Während der Dauer der Ehe erarbeitetes Vermögen;  
*Art. 197 ZGB*

**Eigengut** In die Ehe eingebrachte Vermögenswerte,  
Erbschaften, Schenkungen; *Art. 198 ff. ZGB*

# Gütergemeinschaft

## 3 Gütermassen



### Gesamtgut

Vereinigtes Vermögen und Einkünfte der Ehegatten, mit Ausnahme der Gegenstände, die von Gesetzes wegen Eigengut sind; *Art. 222 ff. ZGB*

### Eigengut

Persönliche Gegenstände, Genugtuungsansprüche und Zuwendungen Dritter; *Art. 225 ff. ZGB*

# Gütertrennung

## 2 Gütermassen



Getrennte Vermögen von Ehemann und Ehefrau

## Die drei verschiedenen Güterstände

Errungenschafts-  
beteiligung  
Art. 196 ff. ZGB

Gütergemeinschaft  
Art. 221 ff. ZGB

Gütertrennung  
Art. 247 ff. ZGB

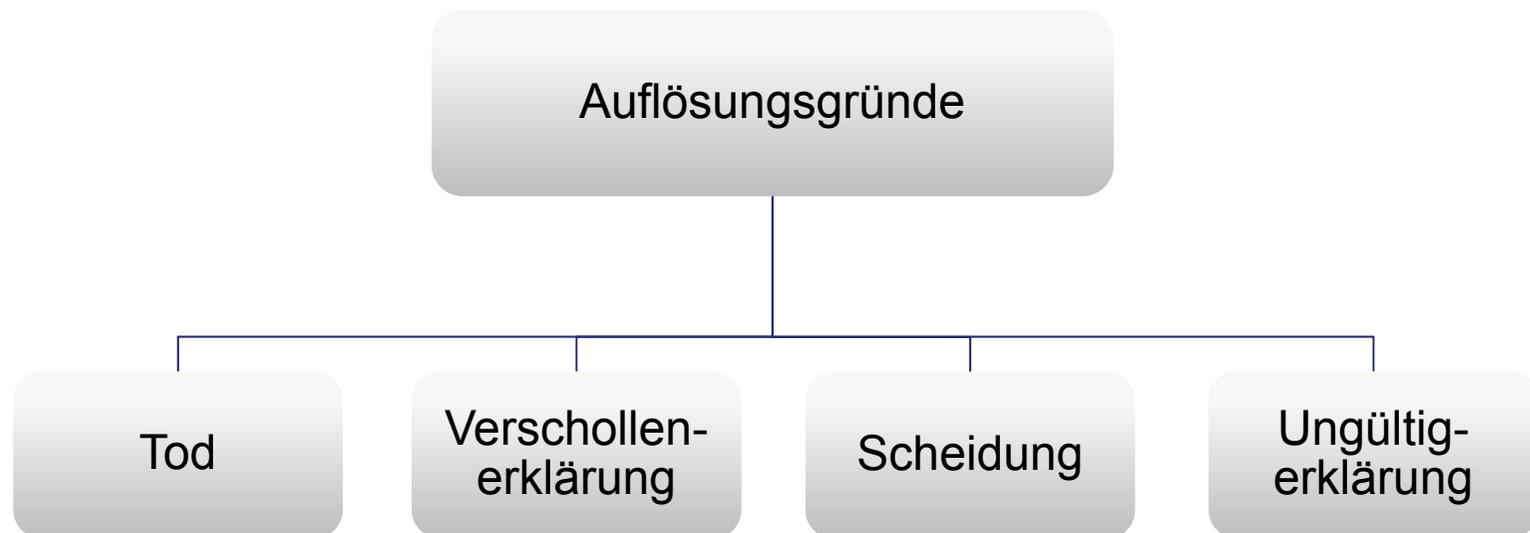
gesetzlicher Güterstand

i.d.R. vertragliche Güterstände



Ohne Änderung durch einen Ehevertrag gilt grundsätzlich der Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung.

## Formen der Eheauflösung





## Güterrechtliche Auseinandersetzung

Auflösung der Ehe



Güterrechtliche Auseinandersetzung

## Errungenschaftsbeteiligung

### 4 Gütermassen

Eigengut  
Ehemann

Errungenschaft  
Ehemann

Errungenschaft  
Ehefrau

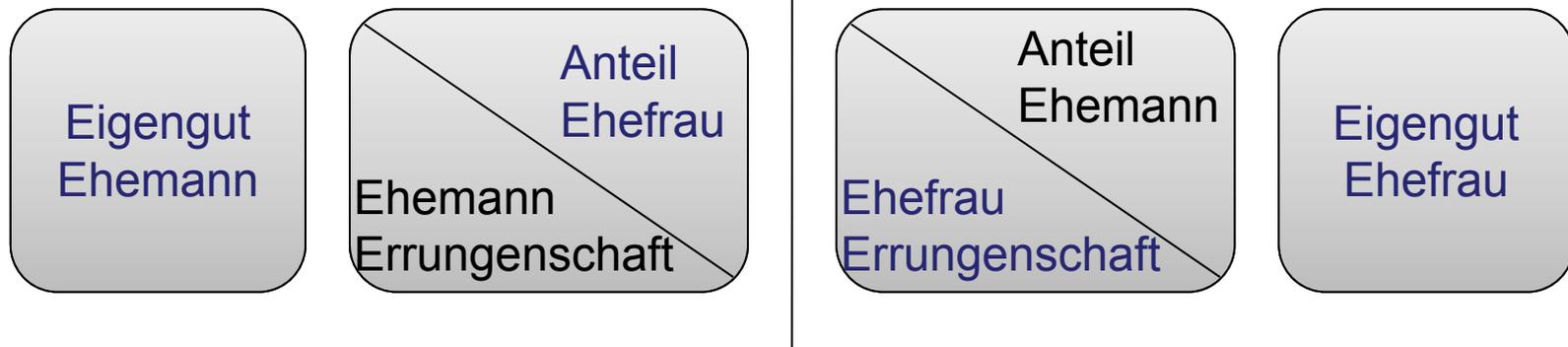
Eigengut  
Ehefrau

**Errungenschaft** Während der Dauer der Ehe erarbeitetes Vermögen;  
*Art. 197 ZGB*

**Eigengut** In die Ehe eingebrachte Vermögenswerte,  
Erbschaften, Schenkungen; *Art. 198 ff. ZGB*

## Errungenschaftsbeteiligung

Bei Auflösung des Güterstandes: Beteiligung aus Güterrecht nach Gesetz



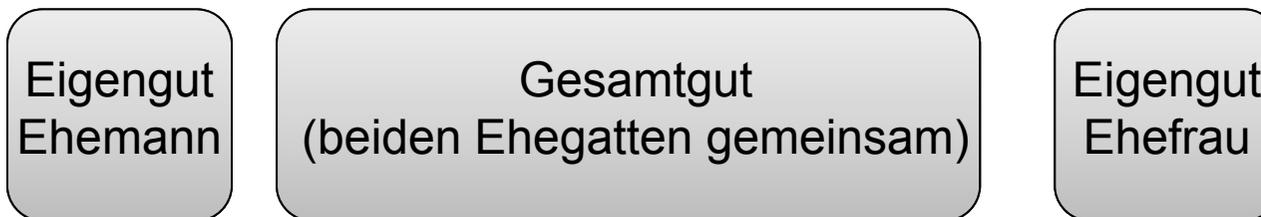
Gegenseitig hälftige Beteiligung am **Vorschlag**, nicht aber an einem Rückschlag.

### Vorschlag

Unter dem Vorschlag versteht man den Überschuss der Aktiven über die Passiven der Errungenschaft

# Gütergemeinschaft

## 3 Gütermassen



### Gesamtgut

Vereinigtes Vermögen und Einkünfte der Ehegatten, mit Ausnahme der Gegenstände, die von Gesetzes wegen Eigengut sind; *Art. 222 ff. ZGB*

### Eigengut

Persönliche Gegenstände, Genugtuungsansprüche und Zuwendungen Dritter; *Art. 225 ff. ZGB*

## Gütergemeinschaft

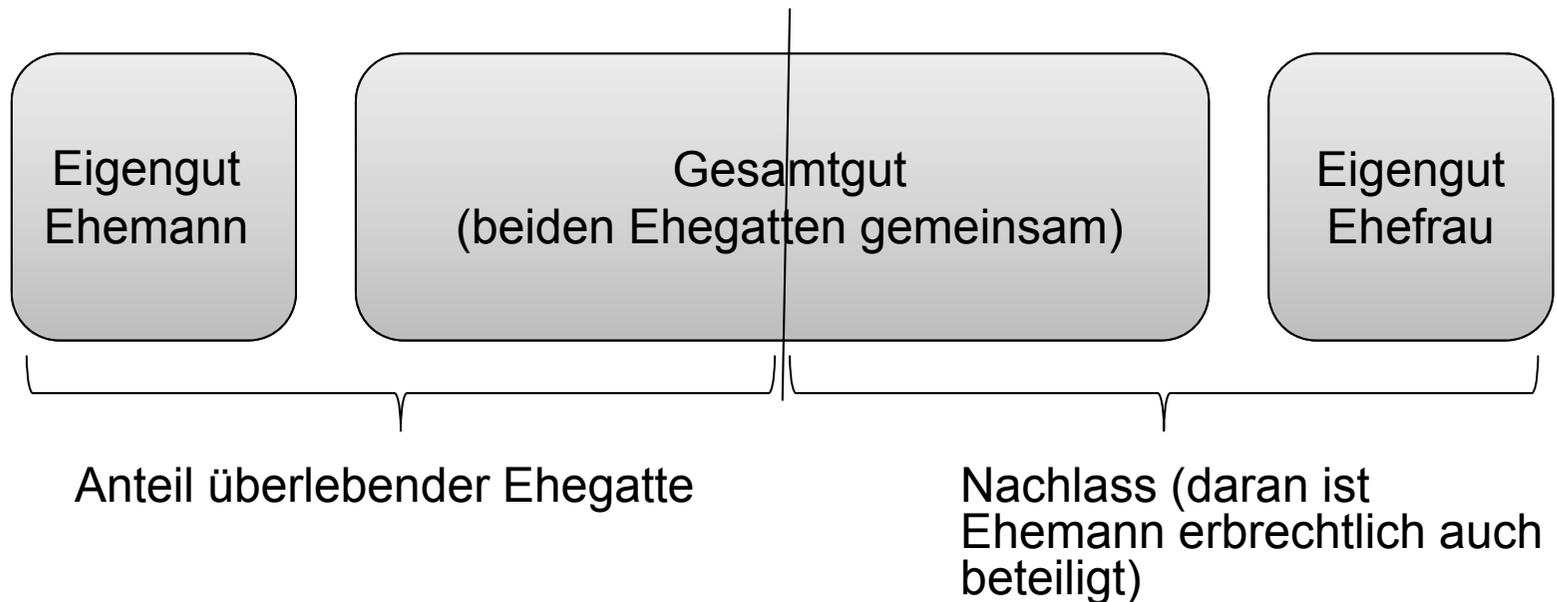
### Auflösung des Güterstandes

Durch Tod eines Ehegatten  
Art. 241 ZGB

Übrige Auflösungsgründe  
Art. 242 ZGB  
(Scheidung, Ungültigerklärung der  
Ehe, gesetzliche oder gerichtliche  
Gütertrennung)

## Gütergemeinschaft

### Auslösung des Güterstandes bei Versterben eines Ehegatten (Bsp. Ehefrau †)

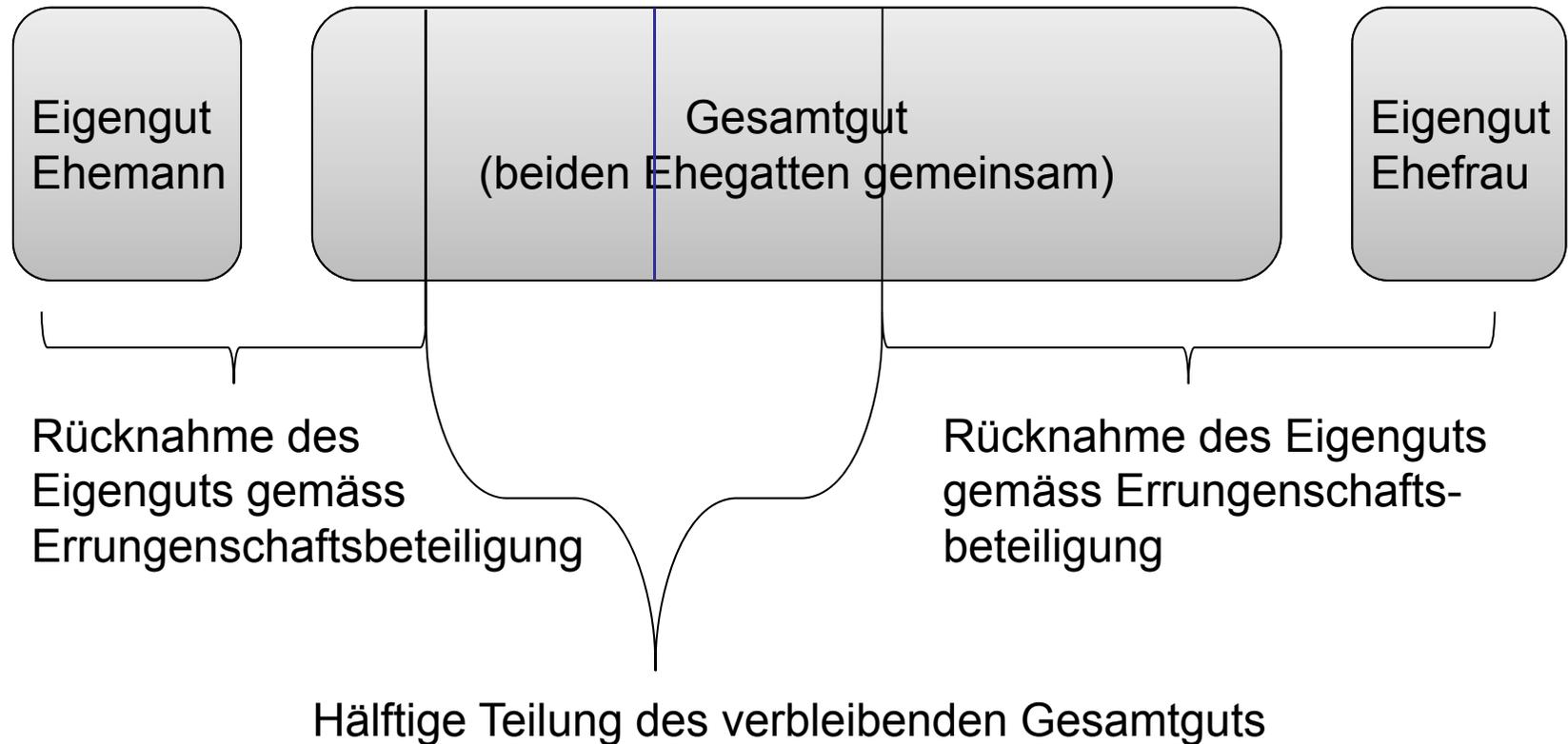


Die eine Hälfte des Gesamtgutes geht an den überlebenden Ehegatten, die andere Hälfte in den Nachlass.

# Gütergemeinschaft

## Auflösung des Güterstandes bei Scheidung

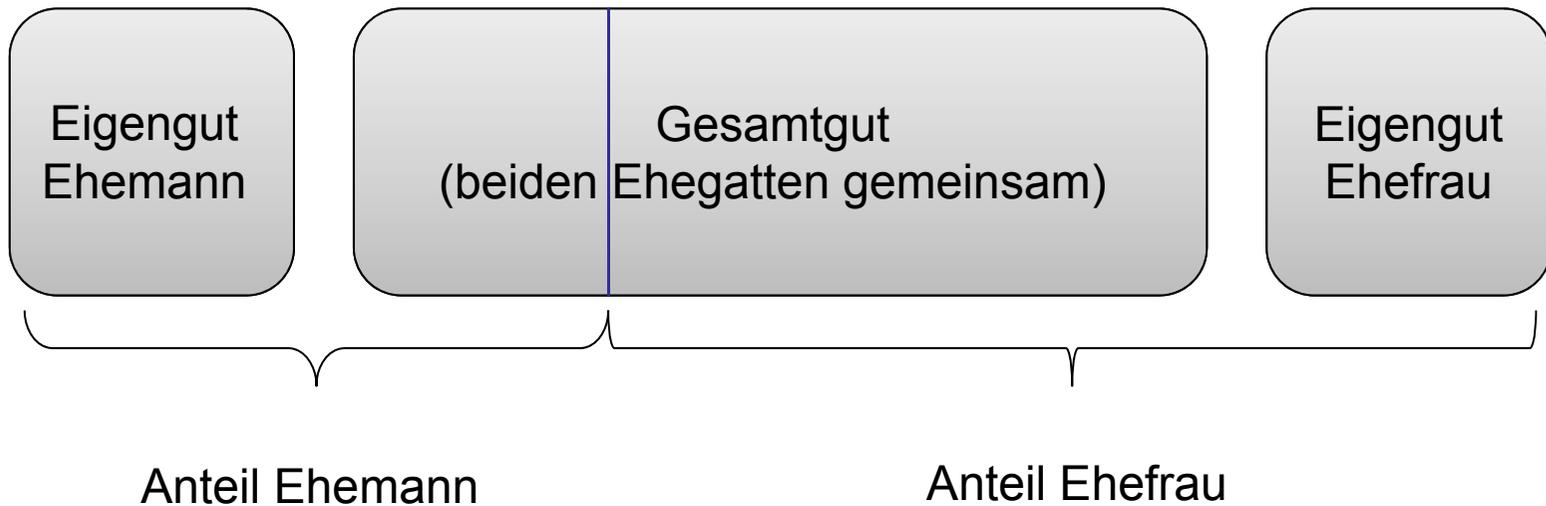
Annahme: Ehefrau erhielt grosse Erbschaft während der Ehe



## Gütergemeinschaft

### Auflösung des Güterstandes bei Scheidung

Annahme: Ehefrau erhielt grosse Erbschaft während der Ehe



⇒ Evtl. ungleiche Verteilung des Gesamtguts!

## Gütertrennung

### Auflösung des Güterstandes



Keine gegenseitige Beteiligung am Güterrecht

Die Situation während der Ehe und nach Auflösung  
des Güterstandes ist identisch!

## Ehevertrag



Der Ehevertrag ist die besondere Formschriften unterstehende vertragliche Vereinbarung der Brautleute oder Ehegatten zum Zweck des **Wechsel oder der Modifikation des Güterstandes.**



## Voraussetzungen zum Abschluss eines Ehevertrages

### **Persönliche Voraussetzungen**

- Urteilsfähigkeit der Brautleute oder Ehegatten  
(*Art. 183 Abs. 1 ZGB i.V.m. Art. 16 ZGB*)

### **Formelle Voraussetzungen**

- Öffentliche Beurkundung (*Art. 184 ZGB*)

## Inhaltliche Schranken beim Ehevertrag

### Typengebundenheit und Modifikationen

#### **Auswahl zwischen den drei verschiedenen Güterständen**

#### **Modifikation eines Güterstandes**

- Veränderung in der Zusammensetzung der Gütermassen
- Änderungen der gesetzlichen Beteiligungsansprüche bei Auflösung
- Ausschluss von Mehrwertanteilen
- Verfügung über Miteigentum / Zuteilung von Hausrat
- Nebenfolgen der Ehescheidung
- etc.



## Teil 3

# Das Erbrecht des Ehegatten und der Erbvertrag



## Erbanspruch des überlebenden Ehegatten

### Art. 462 ZGB

#### B. Überlebende Ehegatten und überlebende eingetragene Partnerinnen oder Partner

Überlebende Ehegatten und überlebende eingetragene Partnerinnen oder Partner erhalten:

- <sup>1</sup> wenn sie mit Nachkommen zu teilen haben, **die Hälfte** der Erbschaft;
- <sup>2</sup> wenn sie mit Erben des elterlichen Stammes zu teilen haben, **drei Viertel** der Erbschaft;
- <sup>3</sup> wenn auch keine Erben des elterlichen Stammes vorhanden sind, die **ganze Erbschaft**.



## Pflichtteil

### Art. 471

#### II. Pflichtteil

Der Pflichtteil beträgt:

1. für einen Nachkommen drei Viertel des gesetzlichen Erbanspruches;
2. für jedes der Eltern die Hälfte;
3. für den überlebenden Ehegatten, die eingetragene Partnerin oder den eingetragenen Partner **die Hälfte.**



## Frei verfügbare Quote

Die verfügbare Quote ist derjenige Teil am Nachlass, der übrig bleibt, wenn die gesetzlichen Pflichtteile abgezogen wurden. Mit dieser verfügbaren Quote kann der Erblasser machen, was er will.



## Gesetzliche Erbteile und Pflichtteile

<b>Konstellation Der Erblasser hinterlässt:</b>	<b>Gesetzliche Erbteile</b>	<b>Pflichtteile und frei verfügbare Quote</b>
den Ehegatten und Nachkommen	$\frac{1}{2}$ an den Ehegatten $\frac{1}{2}$ an die Nachkommen	$\frac{1}{4}$ an den Ehegatten $\frac{3}{8}$ an die Nachkommen $\frac{3}{8}$ frei verfügbare Quote
den Ehegatten und Eltern	$\frac{3}{4}$ an den Ehegatten $\frac{1}{4}$ an die Eltern	$\frac{3}{8}$ an den Ehegatten $\frac{1}{8}$ an die Eltern $\frac{1}{2}$ frei verfügbare Quote
den Ehepartner und Geschwister	$\frac{3}{4}$ an den Ehegatten $\frac{1}{4}$ an die Geschwister	$\frac{3}{8}$ an den Ehegatten $\frac{5}{8}$ frei verfügbare Quote
nur Kinder	alles an Kinder	$\frac{3}{4}$ an Kinder $\frac{1}{4}$ frei verfügbare Quote
weder Nachkommen noch Eltern oder Geschwister	alles an Ehegatten	$\frac{1}{2}$ an den Ehegatten $\frac{1}{2}$ frei verfügbare Quote



## Besonderheit

Bei der Auflösung der Ehe durch den Tod eines Ehegatten

### **1. Schritt: Güterrechtliche Auseinandersetzung**

- Trennung des Frauen- und Mannenguts

### **2. Schritt: Berechnung der Anteile am Nachlass**

## Beispiel

Annahme: Ehefrau 38, Ehemann 42, 2 Kinder 8/10  
 Güterstand: Errungenschaftsbeteiligung, kein Testament oder Erbvertrag verfasst  
 Auflösungsgrund: Ehemann verstirbt bei Autounfall

### 1. Güterrechtliche Auseinandersetzung

Ehefrau		Ehemann	
Eigengut	Errungenschaft	Errungenschaft	Eigengut
20'000	100'000	60'000	100'000

Errungenschaft ( bzw. Vorschlag) total 160'000; somit je 80'000

20'000	80'000	80'000	100'000
--------	--------	--------	---------

Anspruch Ehefrau aus Güterrecht

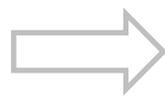
Nachlass Ehemann total 180'000

## Beispiel

### 2. Berechnung der Anteile am Nachlass

Kein Testament oder Erbvertrag, deshalb gelten die gesetzlichen Erbteile.

	Ehefrau	1. Kind	2. Kind
Quote am Nachlass	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4} (= \frac{1}{2} \times \frac{1}{2})$	$\frac{1}{4} (= \frac{1}{2} \times \frac{1}{2})$
Anteil am Nachlass von total 180'000	90'000	45'000	45'000



Die Ehefrau erhält insgesamt 190'000 (100'000 aus Güterrecht und 90'000 aus Erbschaft) des gesamten ehelichen Vermögens von 280'000.

## Erbvertrag



Der Erbvertrag ist ein zweiseitiges Rechtsgeschäft von Todes wegen, mit dem ein oder mehrere Erblasser bindende Anordnungen über den erblasserischen Nachlass treffen.

Entweder wird einem oder mehreren Vertragspartner oder einem Dritten eine **Begünstigung versprochen (Erbeinsetzungs- und Vermächtnisvertrag)**;

oder es wird mit einem potentiellen Erben ein **Erbverzicht vereinbart (Erbverzichtsvertrag)**



## Voraussetzungen zum Abschluss eines Erbvertrages

### **Persönliche Voraussetzungen**

- Urteilsfähigkeit der Vertragspartner

### **Formelle Voraussetzungen**

- Öffentliche Beurkundung unter Mitwirkung von zwei Zeugen



## Teil 4

# Fallbeispiele

## Fallbeispiel 1

Ausgangslage: Ehefrau 42, Ehemann 45, keine Kinder, Eltern der Ehefrau leben, Eltern haben Schwiegersohn nie akzeptiert, seit 15 Jahren keinen Kontakt

Güterstand: Errungenschaftsbeteiligung, kein Testament oder Erbvertrag verfasst

Auflösungsgrund: Ehefrau verstirbt an Brustkrebs

### 1. Güterrechtliche Auseinandersetzung

Ehefrau		Ehemann	
Eigengut	Errungenschaft	Errungenschaft	Eigengut
30'000	380'000	120'000	10'000

**Errungenschaft** ( bzw. Vorschlag) total 500'000; somit je 250'000

30'000	250'000	250'000	10'000
--------	---------	---------	--------

Nachlass Ehefrau total 280'000

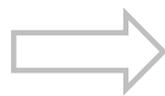
Anspruch Ehemann aus Güterrecht

# Fallbeispiel 1

## 2. Berechnung der Anteile am Nachlass

Kein Testament oder Erbvertrag, deshalb gelten die gesetzlichen Erbteile.

	Ehemann	Eltern
Quote am Nachlass	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$
Anteil am Nachlass von total 280'000	210'000	70'000



Obwohl die Ehefrau schon seit über 15 Jahren keinen Kontakt mehr zu ihren Eltern hatte und sie sich nichts mehr zu sagen hatte, haben die Eltern vom Nachlass ihrer verstorbenen Tochter 70'000 erhalten.



## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 1

### **Kombinierter Ehe- und Erbvertrag**

Ehevertrag mit Modifikation der Errungenschaftsbeteiligung  
(**Meistbegünstigung des überlebenden Ehegatten**, d.h. vollständig  
Vorschlagzuweisung) sowie

Erbvertrag, welcher Eltern auf **Pflichtteil** setzt.

# Lösungsvorschlag Fallbeispiel 1

## 1. Güterrechtliche Auseinandersetzung

Ehefrau		Ehemann	
Eigengut	Errungenschaft	Errungenschaft	Eigengut
30'000	380'000	120'000	10'000

**Ganzer Vorschlag an überlebenden Ehemann, somit 500'000**

30'000	0	500'000	10'000
--------	---	---------	--------

**Nachlass Ehefrau total 30'000**

**Anspruch Ehemann aus Güterrecht**

## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 1

### 2. Berechnung der Anteile am Nachlass

Eltern werden im Erbvertrag auf den Pflichtteil gesetzt.

	Ehemann	Eltern
Quote am Nachlass	$\frac{7}{8}$	$\frac{1}{8}$
Anteil am Nachlass von total 30'000	26'250	3'750


 Anstatt der **70'000** hatte der überlebenden Ehemann den Eltern der verstorbenen Ehefrau nur **3'750** auszuhändigen.

## Fallbeispiel 1a

Ausgangslage: Ehefrau 42, Ehemann 45, keine Kinder, Eltern der Ehefrau leben, Ehefrau hat von ihrem Onkel eine Liegenschaft von 400'000 erhalten

Güterstand: Errungenschaftsbeteiligung, kein Testament oder Erbvertrag verfasst

Auflösungsgrund: Ehefrau verstirbt an Brustkrebs

### 1. Güterrechtliche Auseinandersetzung

Ehefrau		Ehemann	
Eigengut	Errungenschaft	Errungenschaft	Eigengut
430'000	50'000	50'000	10'000

**Errungenschaft** ( bzw. Vorschlag) total 100'000; somit je 50'000

430'000	50'000	50'000	10'000
---------	--------	--------	--------

Nachlass Ehefrau total 480'000

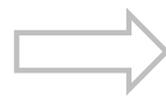
Anspruch Ehemann aus Güterrecht

## Fallbeispiel 1a

### 2. Berechnung der Anteile am Nachlass

Kein Testament oder Erbvertrag, deshalb gelten die gesetzlichen Erbteile.

	Ehemann	Eltern
Quote am Nachlass	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$
Anteil am Nachlass von total 480'000	360'000	120'000



Obwohl die Ehefrau schon seit über 15 Jahren keinen Kontakt mehr zu ihren Eltern hatte und sie sich nichts mehr zu sagen hatten, würden die Eltern vom Nachlass ihrer verstorbenen Tochter 120'000 erhalten.



## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 1a

### **Kombinierter Ehe- und Erbvertrag**

Ehevertrag mit **Güterstandwechsel zur Gütergemeinschaft** mit Modifikation der vollständigen Zuweisung des Gesamtguts an den überlebenden Ehegatten sowie

Erbvertrag, welcher Eltern auf **Pflichtteil** setzt.

## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 1a

### 1. Güterrechtliche Auseinandersetzung bei Gütergemeinschaft

Ehefrau		Ehemann	
Eigengut	Gesamtgut		Eigengut
10'000*	520'000		10'000

**Vollständige Zuweisung des Gesamtguts an Ehegatten**  
 (\*Erbenschaft von 20'000 fällt bei Gütergemeinschaft nicht unter Eigengut, sondern unter Gesamtgut)

10'000	0	520'000	10'000
--------	---	---------	--------

**Nachlass Ehefrau total 10'000**

**Anspruch Ehemann aus Güterrecht**

## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 1a

### 2. Berechnung der Anteile am Nachlass

Erbvertrag, welcher Eltern auf Pflichtteil setzt

	Ehemann	Eltern
Quote am Nachlass	$\frac{7}{8}$	$\frac{1}{8}$
Anteil am Nachlass von total 10'000	8'750	1'250


 Anstatt der 120'000 hätte der überlebenden Ehemann den Eltern der verstorbenen Ehefrau nur **1'250** auszuhändigen. Dem Ehemann verbliebe dadurch aus dem ehelichen Vermögen insgesamt 538'750.



## Variante Lösungsvorschläge Fallbeispiel 1 + 1a

### **Abschluss eines Erbverzichtsvertrags mit den Eltern**

Problematik: Einverständnis der Eltern erforderlich.

Vorteil: Pflichtteil der Eltern entfällt vollständig!

## Fallbeispiel 2

Ausgangslage: Ehefrau 45, Ehemann 47, zwei Kinder 18/20; Ehepaar hat sich einen Traum erfüllt und das ganze Vermögen in ein Haus investiert

Güterstand: Errungenschaftsbeteiligung, kein Testament oder Erbvertrag verfasst

Auflösungsgrund: Ehemann stirbt an Herzinfarkt

### 1. Güterrechtliche Auseinandersetzung

Ehefrau		Ehemann	
Eigengut	Errungenschaft	Errungenschaft	Eigengut
10'000	120'000	280'000	20'000

**Errungenschaft** ( bzw. Vorschlag) total 400'000; somit je 200'000

30'000	200'000	200'000	20'000
--------	---------	---------	--------

Anspruch Ehefrau aus Güterrecht    **Nachlass Ehemann** total 220'000

## Fallbeispiel 2

### 2. Berechnung der Anteile am Nachlass

Kein Testament oder Erbvertrag, deshalb gelten die gesetzlichen Erbteile.

	Ehefrau	Nachkommen
Quote am Nachlass	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Anteil am Nachlass von total 220'000	110'000	110'000



Das jüngere Kind wollte mit seiner Erbschaft unmittelbar nach seiner Matur eine Schauspielschule in den USA absolvieren. Das ältere Kind gründete soeben ein Unternehmen für Web-Design.

Beide Kinder verlangten die Auszahlung ihrer Erbschaft von je 55'000. Die Ehefrau musste daraufhin das Familienhaus verkaufen.



## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 2

### **Kombinierter Ehe- und Erbvertrag**

Ehevertrag mit Modifikation der Errungenschaftsbeteiligung  
(**Meistbegünstigung des überlebenden Ehegatten**, d.h. vollständige  
Vorschlagszuweisung) sowie

Erbvertrag, welcher Kinder auf **Pflichtteil** setzt.



## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 2

### 1. Güterrechtliche Auseinandersetzung

Ehefrau		Ehemann	
Eigengut	Errungenschaft	Errungenschaft	Eigengut
10'000	120'000	280'000	20'000

**Ganzer Vorschlag an überlebende Ehefrau, somit 400'000**

10'000	400'000	0	20'000
--------	---------	---	--------

Anspruch Ehefrau aus Güterrecht **Nachlass Ehemann total 20'000**

## Lösungsvorschlag Fallbeispiel 2

### 2. Berechnung der Anteile am Nachlass

Ehe- und Erbvertrag mit Meistbegünstigung; Kinder auf Pflichtteil

	Ehefrau	Nachkommen
Quote am Nachlass	$\frac{5}{8}$	$\frac{3}{8}$
Anteil am Nachlass von total 20'000	12'500	7'500


 Anstatt der **110'000** hätte die überlebende Ehefrau ihren Kindern nur **7'500** ausbezahlen müssen. Die Existenz der Ehefrau hätte damit gesichert werden können; das Haus wäre im Eigentum der Ehefrau verblieben.



## Variante Lösungsvorschlag Fallbeispiel 2

### **Nutzniessung des Ehegatten über die Pflichtteile der Nachkommen im Erbvertrag**

Würde das Eigengut in dargelegtem Fall einen grösseren Betrag ausmachen, so wer zu prüfen, ob anstelle des Pflichtteils des überlebenden Ehegatten eine Nutzniessung am Pflichtteil der Nachkommen i.S. von *Art. 473 ZGB* vorzusehen wäre.

Vorteil: Keine Auszahlung von Pflichtteilen erforderlich.



## Teil 5

# Schlusswort und Fragen

## Warum ist der Ehe- und Erbvertrag ein must have?



Absicherung des überlebenden Ehegatten



Verhinderung existenzbedrohender Erbschaften von Eltern, Kindern oder anderen Erben



Aufteilung und Zuteilung von Vermögenswerten nach den individuellen Bedürfnissen der Ehepartner



Wichtige Regelungen können frühzeitig getroffen werden



Insgesamt persönliche Ausgestaltung der vermögensrechtlichen Rahmenbedingungen der Ehe



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

...und denken Sie daran, dass es für eine gegenseitige Absicherung nie zu früh ist!

Alle Informationen zum Vortrag finden Sie unter  
[www.advocat.ch](http://www.advocat.ch)  
Know How



## Kontakt Daten



lic.iur.HSG Sonja Lendenmann  
Rechtsanwältin & Urkundsperson

[s.lendenmann@advocat.ch](mailto:s.lendenmann@advocat.ch)



Müller Eckstein Rechtsanwälte  
Hauptstrasse 17  
CH-9422 Staad/SG  
Telefon: +41 71 855 77 66  
Telefax: +41 71 855 77 37  
[www.advocat.ch](http://www.advocat.ch)